

# Literarische Schätze frei verfügbar

**BÜCHER** Viele Abensberger haben sich mit der Heimatgeschichte auseinandergesetzt. In ihren Werken zu schmökern, ist jetzt ganz leicht.

VON WOLFGANG ABELTSHAUSER

**ABENSBERG.** So manch literarischer Schatz versteckt sich im Bestand des Stadtmuseums. Die Werke zahlreicher Abensberger Geschichtsforscher sind dort vertreten. Bisher standen sie im Aventinum nach Absprache für Interessenten zur Ansicht bereit. Jetzt gibt es für Geschichtsfans einen ganz schnellen Weg zu diesen Büchern.

„Das gesammelte Wissen zur Geschichte Abensbergs kann jetzt online eingesehen werden“, freut sich Museumsleiterin Veronika Leikauf. Dank eines Digitalisierungsprojektes der Universitätsbibliothek Regensburg stehen die Schriften wichtiger regionaler Heimatforscher zu jeder Uhrzeit frei verfügbar im Internet zur Verfügung.

Als Leikauf von den Initiatoren des Projekts gefragt wurde, ob sie aus dem Abensberger Bestand Exemplare zur Verfügung stellen wolle, überlegte sie nach eigenen Worten nicht lange. Werke von immerhin sechs Autoren hat sie schließlich ausgewählt. „Sie mussten regionalen Bezug haben, interessant und gut geschrieben sein“, beschreibt sie die Vorgaben. Außerdem durften die Bücher nicht älter als 70 Jahre sein. Denn nur auf solche ist das Projekt derzeit beschränkt. Kosten für die Kommune gibt es keine.

## Eine Reihe von Autoren

Klar sei gewesen, dass Leikauf Fritz Angrüner, Adam Rottler und Alfons Listl in die Liste aufgenommen hat. „Vor allem sie gaben in der Vergangenheit das Wissen rund um die Stadtgeschichte weiter“, betont sie. Kennern der Materie dürften jedoch auch noch die Werke von Hans Bleibrunner, Hanns Schwarz und Josef Kral bekannt sein. Sie hätten sich laut Leikauf eher mit Spezialthemen auseinandergesetzt. Da ging es etwa um Urkunden oder Flurnamen. Leikauf hofft, weitere Menschen für die Abensberger Geschichte zu interessieren, wenn man in Büchern ohne großen Aufwand stöbern könne. Aber es gehe auch darum, ihren

Inhalt zu schützen. Sicherlich seien die Bücher im ersten Stockwerk im Aventinum gut aufgehoben. Außerdem besitze die Kommune von allen mehrere Exemplare. „Aber was ist, wenn es einmal brennt oder wir einen Wasserschaden haben?“, fragt sie im Gespräch mit der Mittelbayerischen Zeitung. Auf diese Weise könnte man zumindest die Inhalte für die Nachwelt erhalten.

Der bekannteste Name unter all diesen Abensberger Autoren ist sicherlich Fritz Angrüner. Seine beiden Bände von „Abensberg im Lichte der Jahrhunderte“ gelten als Standardwerke. Seine literarische Hinterlassenschaft ist aber weit mehr als das. Und ohne die Verdienste des im Jahr 2015 im Alter von 87 Jahren Verstorbenen hätte Leikauf womöglich ihre derzeitige Anstellung nicht. Denn der Name Angrüner wird für immer mit dem Abensberger Museum verbunden sein. Viele Jahre lang hielt er die historische Sammlung der Stadt am Leben, war von 1975 bis 2003 Museumsleiter. Um Museum verdient gemacht

## Berufung – nicht aber Beruf

Die Geschichte war für Angrüner Berufung – nicht aber Beruf. Das gilt für alle seine Autorenkollegen. Er verdiente sein Geld als Pädagoge. Nach der ersten Schulstelle in Dünzling folgten Stationen in Saal, Schwarzach und Essing, bis die Familie 1967 nach Abensberg zog. Hier wirkte Fritz Angrüner bis zu seiner Pensionierung als Leiter der Hauptschule.

Ein Blick in die historischen Werke von Angrüner hilft auch weiter, wollen wir etwas über andere Autoren aus Abensberg wissen, deren Werke zum Teil im neuen Onlinearchiv zu finden sind. Ein Beispiel ist Alfons Listl, der von 1900 bis 1975 lebte. Er wirkte auch als Lehrer in Abensberg und hatte lange das Amt des Kreisheimatpflegers inne. Zwischen 1963 und 1975 leitete er das Heimatmuseum. Rottler wirkte als Priester und historischer Autor in der Region. Er verbrachte unter anderem seinen Lebensabend in Abensberg, starb hier 1981. Sein Werk „Abensberg im Wandel der Zeit“ sei sicherlich vielen bekannt. Das glaubt zumindest Leikauf. Kral war Autor und Verleger. Bleibrunner hatte in den 60er Jahren das Amt des Bezirksheimatpflegers inne. Ihr Einsatz für die Heimatgeschichte brachte Angrüner und Listl die Ehrenbürgerwürde der Stadt und weitere Auszeichnungen ein. Nach Rottler benannte die Kommune eine Straße.



Veronika Leikauf mit den Büchern von Fritz Angrüner und Adam Rottler

FOTO: WOLFGANG ABELTSHAUSER

## DAS PROJEKT

**Adresse:** Die digitale Sammlung ist abrufbar unter: <http://digipool.bib-bvb.de/bvb/anwender/SolrOpenAPI/UBR/#/collection/DTL-5873>. Im Suchschlitz dann das Stichwort „Abensberg“ eingeben.

**Vorgabe:** Das Ziel ist laut Veronika Leikauf, historische Bücher, die vielleicht noch keiner breiteren Öffentlichkeit bekannt sind, jedoch wissenschaftlichen Wert besitzen, auf diese Weise aufzuwerten.